



### Viertelfinale (Hinspiele)

Bayern München - Arsenal WFC 1:0  
AS Rom - FC Barcelona 0:1  
Olympique Lyon - FC Chelsea heute, 18.45  
Paris St. Germain - VfL Wolfsburg heute, 21.00

Rückspiele am Mittwoch und Donnerstag der kommenden Woche

### Halbfinale

Paris/Wolfsburg - Bayern/Arsenal  
Lyon/Chelsea - Rom/Barcelona

Spiele am 22./23. und 29./30. April

### Endspiel

Am Samstag, 3. Juni, in Eindhoven

## Kegeln: Klassenerhalt perfekt

**Wolfsburg.** Die Kegler des KV Wolfsburg haben im letzten Saisonheimspiel gegen den SV Geiseltal Mülcheln mit einem 6:2-Erfolg (3599:3577 Kegel) den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Ost perfekt gemacht. Tagesbeste wurde Carsten Strobach mit sehr starken 661 Kegeln.

„Am Ende sind es zwei herausragende Einzelleistungen von Carsten und Matze, die uns zum Sieg verhelfen, aber auch Berns Ergebnis freut mich sehr. Wir haben unser Ziel erreicht und freuen uns auf die nächste Saison“, so Teamchef Andreas Hüttl. Zum letzten Spiel geht's nach Zerbst, wo man auf die Reserve des erneuten deutschen Meisters trifft.

## Badminton: Aufstieg geschafft

Gifhorn/Nienburg II zurück in der Oberliga

**Gifhorn.** Die Zweitvertretung der SG Gifhorn/Nienburg II ist geschafft, wieder in die Badminton-Oberliga Nord aufzusteigen. Dafür reichten am Samstag in der Gruppe ein 4:4 (10:11 Sätze) gegen die SG Tempelhof-Friedenau, ein 6:2 gegen den BSV Einheit Greifswald und ein 5:3 gegen den ausrichtenden TSV Glücksburg.

Die Spiele gegen Tempelhof und Glücksburg waren sehr hart umkämpft. Am Ende des Tages war die SG, aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses,



Aufstieg: Robin Nlesner und die SG Gifhorn/Nienburg II. FOTO: PRIVAT

Gruppenzweiter hinter der SG Tempelhof-Friedenau.

Am Sonntag standen dann die beiden Halbfinals auf dem Programm. Hier traf die SG-Zweite dann auf den TSV Tempelhof-Mariendorf und erspielte sich durch ein 4:4 bei 11:9 Sätzen den Aufstieg. Siege gelangen im Semifinale dem Damen-Doppel Karen Radke/Beke Recht, dem zweiten Herren-Doppel mit Janik Schmidt/Robin Niesner, dazu hatten Keo Boon Khoun im Damen-Einzel sowie das Mixed Robin Niesner/Beke Recht die Nase vorn.

# Messis Heimat statt Kellermann-Straße

Die Fußballerinnen des VfL Wolfsburg treten heute Abend zum Viertelfinal-Hinspiel in der Champions League bei Paris St. Germain an. Gespielt wird da, wo sonst Mbappé und Co. zaubern.

Von Andreas Pahlmann

**Paris.** Zum zweiten Mal nach 2015 treten die Fußballerinnen des VfL Wolfsburg zu einem Champions-League-Spiel bei Paris St. Germain an. In den acht Jahren hat sich eine Menge geändert, wenn es um den Stellenwert des Frauenfußballs geht. Damals verhinderte das Veto der PSG-Männer den Umzug vom Stade Charléty in den größeren Parc-de-Princes, diesmal ist es selbstverständlich, dass die Partie in der größeren Spielstätte stattfindet. Los geht das Hinspiel im Viertelfinale der Königsklasse am Mittwoch um 21 Uhr, DAZN überträgt live (auch gratis via Youtube).

2015 war's das Rückspiel, immerhin gut 3500 Zuschauende waren dabei - ausgerechnet an der Pariser „Rue Kellermann“, was aber natürlich nichts nicht dem damaligen Trainer und heutigen Sportchef des VfL zu tun hatte, sondern mit einem General aus dem 18. Jahrhundert. Jetzt findet die Partie in der traditionsreichen Spielstätte im 16. Arrondissement statt, wo sonst Messi, Mbappé und Co. zaubern. Rund 15.000 Fans werden erwartet, es wird mit einer hitzigen Atmosphäre gerechnet. „Das Publikum wird eine Rolle spielen“, ist sich auch VfL-Trainer Tommy Stroot sicher.

### Das Stadion per Video studiert

Er und sein Team haben sich extra Videos angeschaut, um auf die Stimmung im Parc-des-Princes vorbereitet zu sein. „Es ist was ganz Besonderes, hier spielen zu dürfen“, so Torfrau Merle Frohms, nachdem sie sich das ursprünglich mal als Radrennbahn erbaute Stadion am Dienstag zum ersten Mal angeschaut hatte. Auch Stroot sah sich interessiert um: „Ich liebe es, in Stadien zu kommen, in denen ich noch nicht war. Kabine, Rassen, Pressekonferenzraum - überall ist es bei



Kandidaten für die Oberdorf-Rolle: Alexandra Popp (r.) muss heute in Paris womöglich wieder ins Mittelfeld.

FOTOS: BORIS BASCHIN (1) / DARIUS SIMKA/DPA (1)

den großen Klubs ein bisschen anders. Ich genieße diese Erfahrungen total.“

Damit auch das Spiel ein Genuss wird, muss der VfL ein Mittel gegen eine Pariser Mannschaft finden, die mit technischer Klasse und hoher Geschwindigkeit jeden Gegner vor Probleme stellen kann. „Ähnlich wie bei den PSG-Männern ist das ein Team von hoher individueller Qualität“, weiß Stroot, der gerade

gegen diesen Gegner liebend gern auf Lena Oberdorf gesetzt hätte. Doch die Mittelfeld-Abräumerin fällt mit Knieverletzung aus.

### Wer ersetzt Lena Oberdorf?

Wer ersetzt sie? Dass „der erste Gedanke Richtung Poppi geht“, wie Stroot es formulierte, ist klar - Stürmerin Alexandra Popp hat in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, wie wichtig sie auch in der defensiven Mittelfeldzentrale sein kann. Aber auch Offensiv-Allrounderin Svenja Huth könne auf dieser Position spielen, ebenso Verteidigerin Marina Hegering. Stroot: „Vielleicht ist es auch ein Vorteil für uns, wenn der Gegner nicht weiß, wer bei uns auf welcher Position eingesetzt wird.“

Wichtiger allerdings: „Wir sind alle total erleichtert, dass es bei Obi nix Schlimmeres ist“, so der Trainer. Denn als sich die Nationalspielerin am Freitag gegen Potsdam das Knie verdrehte, befürchteten viele Beobachtende einen Kreuzbandriss und mehrere Monate Pause. Dass es „nur“ eine Kniestauchung war, macht Hoffnung auf einen Einsatz im Rückspiel am Donnerstag kommandier Woche in der VW-Arena. Erst dann, so ist sich Stroot sicher,



„Vielleicht ist es ein Vorteil für uns, wenn der Gegner nicht weiß, wer bei uns auf welcher Position eingesetzt wird.“

Tommy Stroot,  
VfL-Trainer

wird sich zeigen, wer ins Halbfinale (gegen Bayern oder Arsenal) einzieht: „Ich gehe fest davon aus, dass im Hinspiel keine Entscheidung fallen wird.“

### Damals fiel ein Tor zu wenig

Vor acht Jahren übrigens gab es in beiden Partien Auswärtsiege. Erst gewann PSG in Wolfsburg mit 2:0, dann fehlte dem VfL (der den Wettbewerb in den beiden Jahren zuvor gewonnen hatte) beim 2:1-Sieg im Rückspiel an der Kellermann-Straße ein Tor zum Weiterkommen. Die Stars der Pariserinnen hießen damals unter anderem Kosovare Asllani, Caroline Seger und Aurélie Kaci, auch die deutschen Nationalspielerinnen Annike Krahn, Fatmire Alushi und Linda Bresonik gehörten zum Team. Auf wen ist diesmal zu achten? „Als erstes kommt mir wegen ihrer Abschlussstärke Ramona Bachmann in den Sinn“, verweist Frohms auf die schweizerische Stürmerin mit Wolfsburg-Vergangenheit, „weil sie aus jeder Lage ein Tor schießen kann.“ Ihr Trainer nennt mit Lieke Martens und Jackie Groenen die beiden Niederländerinnen von PSG, vor allem Martens (Weltfußballerin 2017) könne „an sehr guten Tagen Spiele alleine entscheiden“.

## Knesebecks Joker: Matchwinner mit Trainingsrückstand

Fußball-Kreisliga Gifhorn: Beim 4:2-Erfolg gegen Spitzenreiter FC Schwülper schnürt der VfL-Routinier einen Doppelpack

Von Florian Schulz

**Knesebeck.** Er kam, sah und traf: Dank Daniel Meinecke ist der VfL Knesebeck in der Fußball-Kreisliga Gifhorn der erste Bezwingen von Spitzenreiter FC Schwülper. Beim 4:2-Auswärtserfolg am Samstag gelangen dem VfL-Joker zwei Treffer. Zur Pause kam er für den angeschlagenen Tim Krebiel, musste dadurch länger ran als gedacht. Trotz des Trainingsrückstands avancierte Meinecke zumindest statistisch zum Matchwinner. Auch wenn er selbst die ganze Mannschaft lobt - ebenso wie Trainer Jan Rinkel, der sich den Ruf als Orakel erarbeitet hat.

„Es war ein anderes Spiel als sonst“, gibt Meinecke zu. Coach Rinkel hatte eine Vorahnung, dass die Seinen dem Spitzenreiter die erste Niederlage zufügen werden. „Er hat uns richtig heiß gemacht“, so der 29-Jährige. Vielleicht hatte der starke Mann an der Seitenlinie auch noch das Hinspiel im Hinterkopf, das 2:2 endete. 2:0 hieß es zugunsten der Einhorn im jüngsten Vergleich zur Halbzeit, dann kam die Nummer 9 in die Partie. Krebiel, der zuvor bereits getroffen hatte, kämpfte mit Oberschenkelproble-

men. Eine Halbzeit - damit hatte der Vorhoper („Probleme hatte ich damit trotzdem nicht“) im Vorfeld nicht gerechnet. Doch nach seiner Einwechslung war er sofort on fire. Und das, obwohl er in den Wochen zuvor aus privaten Gründen kaum trainieren konnte. „Wenn ich gebraucht werde, bin ich da und versuche der Mannschaft zu helfen“, sagt der Angreifer.

Der Offensivakteur hat schon einige Jahre auf dem Buckel und dementsprechend viel Erfahrung gesammelt. „Ich mache viel mit dem Auge, weiß häufig auch, wo ich hinfahren muss“, erklärt der Nordkreiser. Beim 3:0 profitierte er von einem starken Pass in die Spitze, auch beim 4:1 bewegte er sich clever in den freien Raum. Dass Meinecke „nur“ Joker ist, stellt für ihn aufgrund seiner Situation kein Problem dar, zumal er große Stücke auf Krebiel hält: „Für sein junges Alter ist er schon ein super Stürmer.“ Dennoch profitiert der Youngster auch häufig von den Tipps des Routiniers: „Er fragt mich öfter mal, wie ich das machen würde. Für ihn war es auch ein Rätsel, wie ich trotz meines Trainingsrückstands zweimal treffen konnte.“ Ein Wertschießen mit seinem jungen Kollegen möchte sich

der 29-Jährige aber gar nicht liefern. „Ich gönne Tim jedes Tor“, verdeutlicht er. Während Krebiel gegenwärtig bei acht Treffern steht, hat Meinecke leicht aufgeholt und deren sechs auf seinem Konto.

In Schwülper habe die gesamte Mannschaft überzeugt, „wir haben in Ruhe von hinten aufgebaut und das wirklich klasse herausgespielt“. Meinecke imponiert vor allem die tolle Mischung aus Talenten und Routiniers beim VfL. Nach vielen Punkteteilungen zu Beginn der Saison pirschten sich die Knesebecker tabellarisch immer weiter nach vorn, sind mittlerweile Vierte. „Wichtig ist vor allem, dass wir diesen Platz nicht mehr hergeben“, verdeutlicht Coach Rinkel. Der Rückstand auf den Dritten (SV Meinersen) beträgt sechs, auf den Zweiten (MTV Gamsen) neun und auf Spitzenreiter Schwülper sogar zehn Punkte. „Sollten wir noch aufsteigen, müsste schon ein kleines Wunder passieren“, weiß auch Meinecke. Dass die Einhorn aber noch mindestens einen Platz gutmachen können, möchte auch er nicht ausschließen.

Nach einem Intermezzo beim VfL Vorhop in seinem Heimatort spielt der Routinier bereits seit eini-



Knesebecks treffsicherer Joker: Daniel Meinecke (re. Foto) kam in Schwülper für Tim Krebiel (li. Foto, l.) in die Partie. FOTOS: BRITTA SCHULZE/PRIVAT

gen Jahren wieder in Knesebeck. Er fühlt sich beim VfL wohl und hat nicht vor, noch einmal den Verein zu wechseln. An jedem Wochenende kann er nicht mehr die Schuhe schnüren, aber sobald es die Zeit erlaubt, ist er dabei. Persönliche Ziele hat sich Meinecke nicht mehr gesetzt, „ich möchte einfach nur der Mannschaft helfen“. Das gelang ihm zuletzt in Schwülper auf überraschende, aber ebenso eindrucksvolle Weise. Jetzt kann der Routinier zeigen, ob er in Heimspielen auch so treffsicher ist, denn deren vier am

Stück haben die Knesebecker vor der Brust - angefangen mit dem Duell am Sonntag (15 Uhr) mit dem SV Welat Gifhorn.

### Der 17. Spieltag in der Kreisliga Gifhorn:

SV Triangel - SV Westerbeck (Sa., 16.30 Uhr)  
SV Rühren - TSV Hillerse II  
TSV Vordorf - SV Leiferde  
MTV Gamsen - Wesendorfer SC  
TSV Brechtorf - SV Meinersen  
VfL Knesebeck - SV Welat Gifhorn  
VfL Wittingen - FC Schwülper (So., 15 Uhr)